

Leitbegriff Gerechtigkeit

Beschreibung	<p>Gerechtigkeit ist eine wesentliche <i>moralische Qualität</i> (Tugend) von <i>Handlungen, Personen, Normen</i> (rechtliche, moralische) und <i>Institutionen</i> (z.B. Staat, Organisationen). Sie ist letztlich eine Antwort auf die Frage, wie unterschiedliche Interessen von Individuen oder Gruppen ausgeglichen werden sollen, bezieht sich also immer auf mindestens zwei Parteien. Gerechtigkeit herrscht, wenn jeder bekommt, was ihm zusteht (lat. <i>sum cuique tribuere</i>: jedem das Seine zuteilen).</p> <p>Eine erste allgemeine Bestimmung von Gerechtigkeit lautet, dass gerecht ist, was dem Gesetz (d.h. dem gesetzten Recht) entspricht – aber Gesetze können ja auch ungerecht sein. Die zugehörige Gerechtigkeitsformel lautet: Jedem das, was ihm nach dem Gesetz zusteht.</p> <p>Eine zweite allgemeine Bestimmung lautet, dass <i>Gleiches gleich</i> und (nur in begründeten Fällen und <i>nicht willkürlich</i>) <i>Ungleiches ungleich</i> behandelt werden soll. Damit ist gemeint, dass es gerecht ist, Menschen, die in einer bedeutsamen Hinsicht gleich sind, gleich zu behandeln; Menschen, die in einer bedeutsamen Hinsicht ungleich sind, sollen ungleich behandelt werden. Die entsprechenden Gerechtigkeitsformeln lauten dann etwa: jedem das Gleiche, jedem nach seinen Bedürfnissen, jedem nach seinen Leistungen. Die konkreten Antworten auf die Frage, was jedem zusteht, gehen dabei auseinander. Weithin anerkannte formale Bedingungen für die Bestimmung von Gerechtigkeit sind aber <i>Unparteilichkeit, Rationalität</i> und <i>faïres Verfahren</i>.</p>		
	Formen von Gerechtigkeit		
Grundformen der Gerechtigkeit	<i>austeilende bzw. Verteilungsgerechtigkeit</i>	<i>ausgleichende bzw. wiederherstellende Gerechtigkeit</i>	
		Tauschgerechtigkeit	Strafgerechtigkeit
Grundfrage	Wie sollen (materielle) Güter, soziale Chancen und Lasten, Rechte und Pflichten und Freiheiten <i>verteilt</i> werden?	Wie sollen Güter <i>getauscht</i> werden?	Wie sollen Schädigungen und Vergehen bzw. Gesetzesbruch behoben, entgolten, <i>ausgeglichen</i> werden?
Gerechtigkeitsprinzip(ien)	<p><i>Gleichheitsprinzip</i> (arithmetische, egalitäre Gerechtigkeit): <i>gleiche</i> Verteilung unter allen (z.B. gleiche Bürgerrechte für alle)</p> <p><i>Proportionale</i> (adressatenbezogene, geometrische) <i>Gerechtigkeit</i>: Verteilung in einem angemessenen <i>Verhältnis</i> bezogen auf ein bestimmtes Merkmal (z.B. höhere Steuern für höhere Einkommen)</p>	<p><i>Gleichheitsprinzip</i> (arithmetische, egalitäre Gerechtigkeit)</p>	<p><i>Gleichheitsprinzip</i> (arithmetische, egalitäre Gerechtigkeit)</p> <p><i>Proportionale</i> (adressatenbezogene, geometrische) <i>Gerechtigkeit</i></p>

Formen von Gerechtigkeit			
Grundformen der Gerechtigkeit	<i>austeilende bzw. Verteilungsgerechtigkeit</i>	<i>ausgleichende bzw. wiederherstellende Gerechtigkeit</i>	
Hilfsfragen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Wer soll welche Güter (z.B. Ehre, Ansehen, Macht, Geld, Schulabschlüsse) erhalten? 2. Wer soll welche Lasten (z.B. Finanzierung des Bildungssystems, der Krankenhäuser) tragen? 3. Wer soll welche Rechte (z.B. Recht auf deutsche Staatsbürgerschaft; Recht auf Leben, Recht auf Bildung) bekommen? 4. Wer soll welche Pflichten (z.B. Steuerpflicht, Unterhaltungspflicht, Schulpflicht) erfüllen? 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Wie (zu welchen Bedingungen) sollen die Güter A und B getauscht werden? 2. Was ist der angemessene Gegenwert für dieses Gut? 3. Sind die Bestimmungen dieses Kaufvertrages für alle Vertragspartner angemessen? 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Welche Strafe soll jemand für diese Tat erhalten? 2. Wie soll dieser Schaden ausgeglichen werden?
Beispiele	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Alle Menschen besitzen das Recht auf Leben. ➤ Menschen mit höherem Einkommen müssen mehr Steuern bezahlen. ➤ Mädchen und Jungen werden bei der Notengebung gleich behandelt. ➤ Menschen in Armut erhalten finanzielle Unterstützung vom Staat. ➤ Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Dieser Mietvertrag ist gerecht, weil er für diese Lage, Wohnfläche und Ausstattung einen angemessenen Betrag verlangt. ➤ € 1000,- für ein Markensmartphone zu bezahlen ist unangemessen, weil der größte Teil des Betrages nur für die Marke bezahlt wird. ➤ Es ist ungerecht, Geld, das man sich von jemandem geliehen hat, nicht zurückzugeben. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Es ist gerecht, dass der Täter Schmerzensgeld bezahlen muss, weil er das Opfer ohne Grund absichtlich verletzt hat. ➤ Dass der Lackschaden, der an diesem Auto durch unvorsichtiges Verhalten entstanden ist, vom Verursacher behoben werden muss, ist gerecht. ➤ Es ist gerecht, dass jeder Schüler, der regelmäßig ohne Grund nicht zur Schule kommt, mit einem Bußgeld belegt wird.
Typen von Gerechtigkeitstheorien			
	Egalitarismus Kern der Gerechtigkeit ist die <i>Gleichheit der Verteilung bestimmter Güter</i>	Non-Egalitarismus Kern der Gerechtigkeit ist, dass jeder von einem bestimmten Gut in <i>ausreichendem Maße</i> hat	
	Ein wesentliches Kriterium für Gerechtigkeit, also für das, was jedem zusteht, ist die Annahme der <i>prinzipiellen Gleichheit</i> aller Menschen. Gerecht ist demnach, zuallererst allen Menschen die <i>gleichen Freiheiten</i> und <i>gleiche Grundrechte</i> zuzugestehen. Wie bei einer Balkenwaage wäre Gerechtigkeit dann erreicht, wenn etwa die Lebensaussichten verschiedener Menschen in verschiedene Waagschalen geworfen würden und der Waagebalken waagrecht bliebe. Dies würde bedeuten, dass die Lebensaussichten dieser Menschen gleich gut wären und damit <i>Chancengleichheit</i> herrschte.	Ein anderes Kriterium für das, was jedem zusteht, ist die <i>Menschenwürde</i> (oder auch <i>Achtung</i> und <i>Anerkennung</i> durch andere): Gerecht ist demnach, <i>allen Menschen ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen</i> , also etwa nicht in Armut oder sozial isoliert leben zu müssen. Wie bei einer digitalen Küchenwaage mit einem roten und einem grünen Bereich wäre Gerechtigkeit dann erreicht, wenn die Lebensverhältnisse aller Menschen oberhalb menschenunwürdiger Lebensverhältnisse (= roter Bereich) lägen, also jeder Mensch eine bestimmte Schwelle des guten Lebens erreichen könnte. Oberhalb dieses roten Bereichs kann es nach dieser Vorstellung Ungleichheiten etwa in materieller Hinsicht geben (= grüner Bereich), die aber aus Sicht der Gerechtigkeit nicht zu beanstanden wären.	